

**KB: Was planen Sie außerdem?**  
Was wir noch vor haben, ist eine Chronik zum Jubiläum zu veröffentlichen. Diese wird Mitte Dezember in gedruckter Form, aber auch Digital auf unserer Homepage erscheinen.

**KB: Was war der Auslöser für die Gründung der Stadtwerke im Jahr 1892?**

Der ursprüngliche Ausgangspunkt für die Entstehung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck war nicht die Schaffung einer elektrischen Versorgung, sondern die „Herstellung von laufendem Wasser“. Damals galt

**KB: Können Sie anhand einiger Eckdaten einen kurzen Rückblick geben?**

Seit der Gründung des Wasserkraftwerks ist viel passiert. Im Jahr 1966/67 sind die Stadtwerke von der Hauptstraße, dem „Kachelhofen“, das alte Gebäude der Sparkasse, in das Betriebsgelände Aumühle umgezogen. Ende April 1980 war das Versorgungsgebiet dann von einer Schneekatastrophe betroffen. Durch den Nassschnee wurden im Freileitungsnetz die schwersten Wetterschäden in der Geschichte der Stadtwerke verursacht. Darüber reden die Mitarbeiter heute noch. Zwanzig Jahre spä-

**KB: Wie wurde der Strom gewonnen?**  
Vor 50 Jahren war es ein Strommix. Die erzeugte Energie ist nicht größer geworden, aber wir mussten Strom dazukaufen, auch Atomstrom.

**KB: Was haben die Stadtwerke in Hinblick auf den Klimaschutz in den über 120 Jahren getan?**

Wir haben zunehmend was getan, durch die Errichtung von Windrädern, Umstellung der Beschaffung bis hin zu Ökostrom und dem Energieunterricht von Kindern in Schulen. 1992 fiel mit der Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks „Auf der Lände“ und dem Aufbau der Fernwär-

akademische A  
Nach acht Jah  
Konzernunterne  
2010 die Gesch  
nes kommunaler  
gieversorgungs  
übernommen.  
die Geschäftsfü  
Stadtwerken Fü  
zu übernehmer  
Anhieb begeister  
2014 darf ich r  
mit meinem tolle  
Grund auf solide  
weiterentwickel

**KB: Wie darf man das Gesablauf bei den vorstellen?**

## Merk dich schlau!

Vortrag von Markus Hofmann beim 32. Oberbayerischen Lehrertag

Fürstenfeldbruck – Wie gewohnt am unterrichtsfreien Buß- und Betttag, am 22. November, fand auch in diesem Jahr der 32. Oberbayerische Lehrertag des BLLV im Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt.

Unter dem Motto „Merk dich schlau - Mit Kreativität gegen das Vergessen“, umfasste das Programm zahlreiche Workshops, die von hochkarätigen Referenten durchgeführt wurden und Wissen auf dem neuesten Stand präsentierten.

Markus Hofmann, Gedächtnisexperte, Autor und Dozent sorgte mit seinem Hauptvortrag zum Thema für einen bis auf den letzten Platz voll besetzten Saal. „Wissen Sie, dass Sie ein sensationelles Gedächtnis haben? Sie wissen es bloß nicht“, konfrontierte Markus Hofmann seine Zuhörer. Dies sei der Tatsache geschuldet, dass das Gehirn heutzutage immer mehr entlastet und viel zu wenig gefordert werde. Wer vor zehn Jahren noch viele Telefonnummern im Kopf hatte, brauche dies dank Smartphone und Co heute nicht mehr. Wichtig sei es, aus dieser Komfortzone herauszukommen,



**Der renommierte Gedächtnisexperte Markus Hofmann fesselte die Zuhörer mit seinem Vortrag „Merk dich schlau - Mit Kreativität gegen das Vergessen“.** Foto: Burk

damit man persönliches Wachstum generieren könne. Durch Gedächtnistraining könne man

einen Vorsprung durch Wissen erreichen. „Ich zeige Ihnen, wie Sie sich am ersten Schultag alle Namen der Schüler merken können und wie man Wissen nachhaltig im Kopf verankern kann“, versprach der Gedächtnis-Profi. Markus Hofmann wendet dafür gezieltes Gedächtnistraining und Mnemo-Techniken mithilfe von Schlüsselwörtern an. Die Mnemo-Technik stammt aus dem Altgriechischen (mneme: Gedächtnis, Erinnerung) und bedient sich verschiedener Kreativmethoden, wie beispielsweise kleine Eselsbrücken, kurze Geschichten oder Bilder im Kopf. So können beliebige Inhalte mit kreativen, extremen Gedächtnisankern assoziiert werden und bleiben dadurch in Erinnerung.

Man müsse im Kopf eine Struktur aufbauen, also mentale Briefkästen mit darin abgelegten Schlüsselwörtern oder Bildern, auf die man nachhaltig zurückgreifen kann. „Ich lade Euch ein, euren Focus zu erweitern, denn Wissen beeindruckt“, gibt Markus Hofmann seinem Publikum mit auf den Weg. „Wenn Basiswissen nicht mehr im Kopf ist, kann auch kein Wissenstransfer mehr stattfinden.“ Nicole Burk

## Fr

Marktpla

Starnberg – Se  
gibt es das Ma  
Nun haben s  
ausgeber ents  
Anzeigenblatt  
ne Hände wei  
Die Übernahm  
ein Generation  
dem regionale  
blatt frischen V  
en Schwung ve

Lilija Mamo  
berin von Amr  
und Vorstands  
Gewerbetreib  
Blickpunkt Inn  
mit ihrer Ges  
Kathrin Hoppe  
schaftlerin un  
tung, den Ma  
nehmen und w  
regionale Werb  
den Ammersee  
die langjährige  
Marktplatzes w  
Die Auflage so  
November auf  
plare pro Aus  
ben und das  
biet rund um  
erweitert werde  
Novemberausg  
zum 29. Novem  
dem Kreisboten